

Abbruchquote Referendariat

Beitrag von „Buntflieger“ vom 3. Oktober 2018 16:43

Zitat von rebs

Guten Tag,

aus beruflicher und persönlicher Motivation interessiere ich mich für die Abbruchquote im Referendariat über alle Schulformen hinweg. Meine erste Recherche hat dazu leider keine Antworten gebracht. Daher nun meine Frage an euch: Kennt ihr Studien o.ä., die sich mit diesem Thema mal beschäftigt haben?

Gerne bundesweit, NRW oder andere Bundesländer reichen aber auch erstmal für einen ersten Anhaltspunkt.

Ich bin sehr dankbar für euren Input!

Viele Grüße

Rebecca

Hallo Rebecca,

meines Wissens nach gibts da nicht viel Erhellendes. Es werden keine detaillierten Daten erhoben; Transparenz darf man sich hier nicht erhoffen.

Diese recht aktuelle Anfrage der SPD (01/2018) verlief beispielsweise weitestgehend im Sande.

"Rückmeldungen aus den Lehrerseminaren Baden-Württembergs lassen vermuten, dass die Abbruchquote unter den Referendarinnen und Referendaren, insbesondere unter den Referendaren, sehr hoch ist. Vor dem Hintergrund des Lehrermangels sollte auch hier angesetzt werden, die Versorgungslücke im Schuldienst zu schließen. Insbesondere gilt es dabei, transparente und nachvollziehbare Kriterien für die Arbeitsbelastung, die Prüfungsleistung sowie das Verhältnis von Referendarinnen und Referendaren zu den Ausbilderinnen und Ausbildern zu definieren." (https://www.landtag-bw.de/files/live/sit...0/16_3392_D.pdf)

Die Antwort des Ministeriums lautet in etwa so, dass es sich bereits um eine qualitativ hochwertige Ausbildung handle, die Abbrecherquote gering und ausreichend Möglichkeiten vorhanden seien, wenn es zu Problemen komme.

Dass das nicht der Fall ist, weiß so ziemlich jeder, der das Referendariat in BaWü (und anderen Buläs) durchläuft oder durchlaufen hat. Es gibt keine wirksame Kontrollinstanz auf Ausbildungsseite. Wenn hier Menschen am Start sind, die ihre Befugnisse nicht im Sinne unserer demokratischen Grundordnung anwenden, muss der Referendar ggf. autokratische

Strukturen ertragen. Ein hohes Maß an Opportunismus ist unbedingte Voraussetzung, um diese Zeit ohne größere Blessuren zu überstehen.

Der Lehrermangel ist für die Seminare irritierend, da sie von Natur aus primär eine selektive Funktion ausüben. Die Strukturen sind schlicht nicht dafür gemacht, wirklich auszubilden. Das hat sich wohl jahrelang bewährt, momentan fischen hier einige Instanzen offensichtlich im Trüben und wissen nicht so recht, was sie eigentlich tun sollen.

der Buntflieger